

# Die Dunkle Erdhummel (*Bombus terrestris*)

Foto und Text von Diplom-Biologe Michael J. Stiegler (BN-Ortsgruppe Berg, [M.J.Stiegler@gmx.de](mailto:M.J.Stiegler@gmx.de)), 26. Juni 2011



Diese Dunkle Erdhummel hat sich beim Besuch von Blütenpflanzen mit viel Pollen eingepudert. Schön zu sehen sind frontal die Mundwerkzeuge, mit denen die Hummel den Pflanzennektar aufsaugt. Dank ihres pelzigen Körpers bestäuben Hummeln eine große Zahl an Blütenpflanzen, darunter auch viele wichtige Arten von Nutzpflanzen.

Die Dunkle Erdhummel (*Bombus terrestris*) ist eine der häufigsten und größten Arten von Hummeln in Europa, zählt zur Familie der Echten Bienen (Apidae), und kann im Landkreis Starnberg in lichten Wäldern, grasigen Wiesenhängen, Gärten und Feldern angetroffen werden. Die Tiere sind schwarz gefärbt, besitzen zwei gelbe Querbinden sowie eine weiße Hinterleibsspitze [1, 2]. Diese Art kann leicht mit der Hellgelben Erdhummel (*Bombus lucorum*) verwechselt werden.

Die Königin der Dunklen Erdhummel wird 20 bis 28 Millimeter lang. Sie übersteht den Winter in Erdlöchern oder unter trockenem Laub. Je nach Witterung legt die Königin im zeitigen Frühjahr ihr Nest in Erdlöchern von Mäusen oder Maulwürfen an. Sie baut tönchenartige Zellen für Blütenstaub, Pflanzennektar, und die Brut [3]. Die Königin fliegt zunächst aus, um Nektar und Pollen zu sammeln, legt danach ihre ersten Eier und versorgt entsprechend später die Larven mit Nahrung. Nachdem die ersten Arbeiterinnen geschlüpft sind, legt die Königin weiterhin Eier, überlässt den Arbeiterinnen aber frühzeitig die anderen Tätigkeiten – so dass diese das Nest weiter ausbauen, Nektar und Pollen sammeln, und sich um die Brutpflege kümmern. Der Hummelstaat umfasst 50 bis 500 Tiere.

Im Hochsommer legt die Königin Eier, aus denen sich junge Königinnen und männliche Hummeln entwickeln. Die geschlechtsreifen Tiere paaren sich, und das Volk geht im Spätherbst oder im Winter zugrunde. Es überwintern nur die Jungköniginnen, die sich mit Männchen gepaart haben [4].

Interessant ist noch die Tatsache, dass Hummeln ihre Flügel von der Flugmuskulatur abkoppeln können; sie erhöhen so im »Leerlauf« ihre Körpertemperatur [5] und sind auch dann noch flugfähig, wenn andere Insektenarten wegen der Kälte (an Regentagen, im Gebirge) nicht mehr fliegen können. ♦

## Literatur, weiteres Foto, Videoclips

- [1] **Bellmann H. (2005).** *Bienen, Wespen, Ameisen*. Stuttgart: Kosmos Verlag. ISBN 3440096904.
- [2] **ARKive (2011).** *Buff-tailed bumblebee on thistle flower*. Seitenansicht der Art. <<http://tinyurl.com/6cyzsmn>>.
- [3] **ARKive (2011).** *Buff-tailed bumblebee – overview*. Videoclip mit Nestbau im Zeitraffer und Schlupf von Jungtieren. <<http://www.arkive.org/buff-tailed-bumblebee/bombus-terrestris/video-00.html>>.
- [4] **van Bebbler C. (2011).** *Aktion Hummelschutz*. Fotos und Informationen. <<http://aktion-hummelschutz.de/>>.
- [5] **BBC (2005).** *Life in the Undergrowth*. Videoclip zur Körpertemperatur. <<http://tinyurl.com/6l62m35>>.